

FORSCHUNG MIT TREE-DATEN LÄUFT AUF HOCHTOUREN

Die Angaben, die Sie TREE in den letzten Jahren anvertraut haben, stossen in der Gemeinschaft der Forschenden im In- und Ausland auf grosses Interesse. Zwei bis drei Dutzend Forscherinnen und Forscher sind gegenwärtig daran, Ihre Daten nach allen Regeln der Kunst auszuwerten – natürlich immer unter strikter Einhaltung der Vertraulichkeits- und Datenschutzbestimmungen.

Die Forschungsfragen, an denen mit den TREE-Daten gearbeitet wird, sind äusserst vielfältig: Eine ganze Reihe von Arbeiten beschäftigen sich mit der Frage, warum Bildungschancen im Schweizer Bildungswesen so ungleich und z. T. so ungerecht verteilt sind und was man daran ändern könnte. Die TREE-Ergebnisse erinnern die Bildungspolitik immer wieder nachdrücklich daran, dass sie mehr für Chancengleichheit tun muss.

Mehrere Forschungsprojekte gehen auch der Frage nach, welche Auswirkungen der Mangel an Ausbildungsplätzen vor allem in der Berufsbildung hat. Etliche von Ihnen erinnern sich bestimmt, wie schwierig es war, eine Lehrstelle zu finden, und wie lange Sie sich dafür gedulden mussten. Auch hier ist die Bildungspolitik durch die TREE-Ergebnisse gefordert.

Ganz stark interessieren sich die Forschenden auch dafür, wie es Ihnen beim Einstieg ins Erwerbsleben ergeht – und auf welche Schwierigkeiten Sie dabei stossen.

Eine ganze Reihe von Forschungsprojekten befasst sich schliesslich mit dem Zusammenhang von Ausbildung und anderen wichtigen Dingen im Leben, z. B. Zufriedenheit, Wohlbefinden oder Gesundheit.

TREE IM INTERNATIONALEN SCHEINWERFERLICHT

Im September 2009 hat TREE zusammen mit der Universität Basel zu einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz eingeladen. Die erste TREE-Konferenz lockte rund 70 Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland nach Basel.

An der zweitägigen Konferenz wurden zum einen Forschungsergebnisse von TREE vorgestellt und diskutiert. Zum anderen stellen Forschende aus über einem halben Dutzend Ländern mit TREE «verwandte» Projekte und deren Ergebnisse vor.

Als Gastredner trat u. a. Prof. Hans-Peter Blossfeld auf, der Leiter des eben anlaufenden deutschen Bildungspanels NEPS (für: National Education Panel Survey). Das ist eine gross angelegte längsschnittliche Befragung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu Bildungsverläufen. Insgesamt rund 70 000 Menschen sollen in den nächsten Jahren in Deutschland zu ihren Bildungsverläufen auf allen Stufen befragt werden, vom Kindergarten bis zur Erwachsenen- und Weiterbildung.

Als Pionier in diesem Bereich spielt TREE bei der Vorbereitung des NEPS eine wichtige Rolle. Die NEPS-Verantwortlichen können von den TREE-Erfahrungen profitieren und lassen sich regelmässig durch das Schweizer Pionierprojekt beraten.

BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Ihre Adresse bzw. Telefonnummer geändert hat oder demnächst ändert, damit wir mit Ihnen in Kontakt bleiben können.

Auch sonst sind uns Ihre Meinung und Ihre Anliegen wichtig. Wenn Sie uns etwas mitteilen möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten:

INTERNET: Sie finden uns nach wie vor auf www.tree-ch.ch oder tree.unibas.ch. Ein Besuch lohnt sich!

TELEFON: Sie können uns anrufen unter **061 267 28 28** oder **061 267 28 16**

E-MAIL: Schreiben Sie uns eine Mail an: tree@unibas.ch.

PER POST:
TREE
Institut für Soziologie
der Universität Basel
Petersgraben 27 | 4051 Basel



LIEBE BEFRAGTE

Zum siebten Mal flattert Ihnen heute unser Newsletter ins Haus. Und es sieht ganz danach aus, als sei dies nicht das letzte Mal. Seit knapp zwei Jahren ist TREE jetzt an der Universität Basel. Die Uni Basel als neues Dach tut dem Projekt gut. Der wissenschaftliche Austausch ist lebendig, und TREE hat in diesen zwei Jahren enorm an Schwung gewonnen:

Da ist zum einen die grosse internationale Konferenz, zu der das Projekt im September letzten Jahres eingeladen hat und zu der Forscherinnen und Forscher aus über einem halben Dutzend Ländern nach Basel anreisten. Da ist die nächste Befragungswelle, die bald anläuft. Und da sind Dutzende von Forschenden, die mit den TREE-Daten spannende und z.T. brisante Forschungsergebnisse hervorbringen. Die wichtigsten finden Sie ganz oder in Kurzform auf unserer Projekt-Website. Statten Sie dieser doch wieder mal einen Besuch ab, es lohnt sich!

Die TREE-Projektleitung:
Prof. Dr. Max Bergman
Dr. Sandra Hupka-Brunner
Thomas Meyer



MELANIA RUDIN, DIE NEUE BEFRAGUNGSLEITERIN

Dürfen wir vorstellen? Seit September 2009 verstärkt Melania Rudin das TREE-Team. Sie ist als Leiterin der anstehenden achten Befragungswelle zum Team gestossen. Rudin ist ausgebildete Primarlehrerin, hat zwei Jahre lang unterrichtet und dann an der Universität Bern auf dem Zweiten Bildungsweg ein Master-Studium der Volkswirtschaft absolviert. Ihre Motivation beschreibt die tüchtige Erhebungs-Managerin so: «Der Übergang von einer Ausbildung ins Erwerbsleben ist eine grosse Herausforderung für die Betroffenen. Ich betrachte es als gesellschaftliche Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die möglichst vielen Menschen einen guten Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. TREE stellt wichtige Informationen über die Situation junger Erwachsener bereit, und es freut mich sehr, da mitzuarbeiten.»

COUNTDOWN FÜR BEFRAGUNG 2010 LÄUFT

Nach drei Jahren Befragungspause sind die Vorbereitungen auf die nächste, mittlerweile achte TREE-Befragungswelle in vollem Gange. Voraussichtlich anfangs April 2010 werden die Interviewerinnen und Interviewer von TREE zum ersten Mal seit rund drei Jahren wieder telefonisch Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Zehn Jahre sind es her, seit Sie im Jahr 2000 die PISA-Testbogen ausfüllten und sich bereit erklärten, bei TREE mitzumachen. Eine lange Zeit, in der enorm viel passiert ist – bei Ihnen wie bei uns.

Nach drei Jahren «Funkstille» nimmt es uns natürlich brennend wunder, wie es für Sie seit der letzten TREE-Befragung weitergegangen ist. Für TREE steht ja nach wie vor der Übergang ins Erwachsenen- und Erwerbsleben im Zentrum. Wenn man sich die bisherigen Ergebnisse von 2001 bis 2007 anschaut (siehe Innendoppelseite dieses Newsletters), so fällt vor allem eines auf: Dieser Übergang ist für ganz viele unter Ihnen noch in vollem Gange und bei weitem nicht abgeschlossen. In diesem Sinne freuen wir uns darauf, nächsten Frühling die Fortsetzung der Geschichte zu erfahren. Wir hoffen, dass wir auch diesmal auf Ihre Unterstützung zählen können!

